

# Kalender

Autor(en): **[s.n.]**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Historischer Kalender, oder, Der hinkende Bot**

Band (Jahr): - **(1749)**

PDF erstellt am: **13.07.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-654949>

## **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

## **Haftungsausschluss**

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.



Fortsetzung der Wunder- und Segens-vollen Lebens-  
Beschreibung des heiligen Apostels Pauli.

**S**ie sind gezwungen uns bey die-  
sem grossen Apostel länger auf-  
zuhalten, als bey allen den  
andern, weilien die alten Urkunde der  
Kirchen-Geschichte uns so viel denkwürdiges  
von diesem in Lehr, Leben, und Leiden wohl-  
erfahrenen Mann hinterlassen haben, daß es  
Schade wäre, wann nicht wenigstens das  
Merkwürdigste angeführet wurde.

Vor einem Jahr haben wir diesen  
Lehrer der Seiden, dis Licht derer die  
im Finsternus sassen, begleitet auf sei-  
nen beschwärlichen Asiatischen Reisen  
bis nach Corinthen. Nachdem er nun  
die Kirche zu Corintho völlig gepflan-  
zet, entschloß er sich in Syrien zu rei-  
sen; in Gesellschaft des Aquila und  
der Priscilla; nun auf dieser seiner Rei-  
se kame er nach Ephesus, und predigte  
allda in der Jüdischen Schuble; ob  
nun wohl die Juden heftig verlangten,  
daß er bey ihnen bleiben möchte, so  
wolte er dennoch nicht einwilligen, weil  
er sich vest vorgenommen hatte,  
auf das Osterfest zu Jerusalem zu  
seyn, vermuthlich in der Absicht, seine  
Freunde all dort anzutreffen und der  
grossen Menge Juden, die sich auf die  
grossen Feste allda einfanden, das E-  
vangelium zu verkünden; er verspra-  
che aber bey seiner Zuruckkunft wieder  
zu ihnen zu kommen. Nachdeme er  
nun von dar abgefegelt ware, lendete  
er zu Cesarea an, und reisete von da  
hinauf nach Jerusalem, besuchte allda  
die Gemeine, hielt das Fest mit, und  
zoge darauf hinab nach Antiochia.

Da er nun eine Zeit hier gewesen wa-  
re, durchreisete er sodann die Land-  
schaften von Galatien und Phrygien,  
stärkte allenthalben, wo er nur hinka-  
me, die neubekehrten Christen, und  
kame endlich nach Ephesus, allwo er  
einiche Christliche Jünger antruff, wel-  
che durch die Tauffe und Sandausle-  
gung der ausserordenlichen Gaaben  
des Heil. Geistes theilhaftig wurden.  
Nach diesem gieng er in die Jüdischen  
Schulen, in welchen er mit grossen  
Eifer und Ernst in den drey ersten Mo-  
naten sich bemühet, die Juden von  
der Wahrheit der Christlichen Lehre  
zu überweisen.

Da Paulus aber, anstatt eines  
glücklichen Fortgangs, nichts als Wi-  
derspenstigkeit und Unglauben bey ih-  
nen antraffe, verliesse er die Schuble,  
nahm die, so er bekehret, zu sich,  
und lehrete sie und andere, die sich zu  
ihm thaten, in der Schuble eines Man-  
nes, so Tyrannus hiesse; und auf sol-  
che Weise brachte er allda zwey ganze  
Jahre zu, binnen welcher Zeit alle  
Juden und Juden-Genossen in ganz  
Asien Gelegenheit hatten, die Predig  
des Evangeliums zu hören.

Und weilien die Wunderwerke das  
allerklärste Zeugnis einer Göttlichen  
Commision, und die aller unmittel-  
baresten Vollmachtsbriefe vom Him-  
mel sind, als welche unsere Sinnen  
am nächsten und empfindlichsten rüh-  
ren, und also die stärkste Wirkung in  
unsern Gemüthern haben: dahero ge-  
fiel es Gott allhier die Lehre des



## Lebensbeschreibung des heiligen Apostels Pauli.

Paulus mit sehr grossen, und in etwas ganz sonderbaren und ausserordentlichen Wunderwerken zu bekräftigen, dergestalt, daß er nicht allein diejenigen, welche zu ihm kamen, heilte; sondern, wo man auch nur Koller und Schweißtüchlein, die er angerühret, über die Kranknen hielte, verschwanden alsobald ihre Seuchen, und die Teufel und bösen Geister fuhren von denjenigen, welche sie zuvor besessen hatten, aus.

Ephesus ware für allen andern Orten in der Welt von Alters her wegen der Zauberey und allen heimlichen und verborgenen Künsten beruffen. Es suchten viele Leute daselbsten durch geheime Zeichen und Beschweerungen Krankheiten zu curieren, böse Geister zu vertreiben, und andere über den Begriff und Verstand des gemeinen Volks steigende Dinge auszurichten; unter andern nun welche diese schwarze Kunst trieben, und mit allerhand Beschweerungskünsten umgiengen, waren damals zu Ephesus gewisse Juden, und unter denselben fanden sich die sieben Söhne eines gewissen Jüdischen Erzpriesters, oder Haupts einer priesterlichen Clafs, mit Namen Sceva, welche, als sie sahen, was für grosse Dinge geschehen, wann man den Namen Christi über die Besessenen anriefte, sich auch dergleichen zu thun unterstuhnden, und die bösen Geister im Namen des von Paulo gepredigten Jesu beschworen auszufahren; allein der halsstarrige Geist wolte diesem Befehl nicht gehorchen, sondern sprach zu ihnen:

Jesum kenne ich wohl, und Paulum weis ich wohl, wer aber seyd ihr? Es spottete also der Geist ihrer Vermessenheit und Ohnmacht, und daß sie nur den blossen Namen Jesu nennten, ohne mit seiner Kraft den Teufel auszutreiben angethan zu seyn. Ja dieses ware noch nicht genug, sondern er nöthigte auch den Besessenen sie mit Gewalt anzufallen, ihre Kleider zu zerreißen, und ihre Leiber zu verwunden, so daß er sie noch kaum mit dem Leben darvon ließ. Welche Begebenheit sodann in den Gemüthern der Menschen ein grosser Schrecken verursachte, und Gelegenheit gab, daß viele sich dadurch zum Glauben bekehren liessen, und kamen ohngeheissen, bekanten frey heraus, und verkündeten vor der ganzen Menge ihre böse Thaten und fürwitzige Zauberkünste, wie sie sich hievorn vom Teufel äffen, und zu seinem Dienst brauchen lassen; viele auch welche fürwitzige Zauberkünste getrieben hatten, und mit geheimen Characteren und Beschweerungsarten umgiengen, brachten von freyen Stücken ihre Zauberbücher herzu, die von vielem Werth waren, verbranten sie öffentlich vor allem Volk, und verurtheilten sie also selbst zu den Flammen, worzu sie bereits durch die Gesetze des Reichs waren verdammt worden; dann so finden wir, daß nach denen Römischen Gesetzen, jederman verboten war Zauberbücher zu haben, bey Straffe, daß wo bey jemand dergleichen gefunden wurden, dessen Güter confisciert, die Bücher öffentlich verbrandt, die Person



## Lebensbeschreibung des heiligen Apostels Pauli.

Person aber des Lands verwiesen, und da es jemand von geringem Stande wäre, enthauptet werden sollte. Diese Zauberbücher nun opferten die bußfertigen und neubekehrten Christen freywillig dem Feuer auf, und ließen sich weder durch die zu denselben vormals gehabte Liebe, noch auch durch deren hohen Preis und Werth bewegen, denselben zu verschonen. Mit einer so starken Macht siegete das Evangelium über der Menschen Gemühter; und die rechtschaffen Bekehrten bewiesen durch die Aufopferung ihrer liebsten Sachen, und durch Verbrennung ihrer Zauberbücher, daß es sich nit thun lasse Christum im Herzen zu tragen, und den bösen Geistern durch Zauberkünste zu frohnen, und also zweyen widerwärtigen Serren zu dienen.

Mittlerweil aber, da Paulus sich zu Ephesus aufhielte, erhube sich ein sonderbarer Lermen, so ihne in sehr grosse Noht und Gefahr verwickelte. Ephesus ware für allen Städten im ganzen Morgenlande sonderheitlich berühmt wegen des Tempels der Diana, eines von den prächtigsten Tempeln in der ganzen Welt. Es ware solcher, nach dem Bericht des Plinius, ein rechtes Wunder von Pracht und Herrlichkeit, auf gemeine Umkosten des ganzen eigentlich sogenannten Asiens erbauet, und zwar innerhalb zweyhundert zwanzig Jahren; in der Länge hatte er vierhundert fünf und zwanzig und in der Breite zweyhundert und zwanzig Schuh, wurde von hundert sieben und zwanzig Pfeilern getragen,

und ware sechszig Schuh hoch. Dem Alterthum nach soll er bis an die Regierung der Amazonen hinreichen, sinztemal insgemein vorgegeben wird, daß er von ihnen erbauet sey, wie solches jene Gesandte von Ephesus dem Tiberius vorgaben, bis er endlich nach und nach zu einer solchen Grösse und Herrlichkeit erwachsen, daß er durchgängig mit unter die sieben Wunder der Welt gerechnet wurde. Dasjenige aber, was ihne den allergrösten Ruhm zuwegen brachte, ware ein gewisses Bildnis der Diana, so man da verwahrte. Es ware solches eben nicht von sonderlich kostbaren Materialien verfertigt, aber nichts desto weniger machten die verschmitzten Priester dem Volke weiß, daß es alle menschliche Kunst und Erfindung übertrefte, und selbst unmittelbar von dem Jupiter zubereitet worden, und vom Himmel herab gefallen wäre; nachdeme sie die Künstler, so es gemacht, (nach des Suidas Zeugnis) zu erst umgebracht, oder aus dem Lande verbannet hatten, damit also der Betrug nicht an den Tag kommen möchte, wodurch sie dann nicht nur die Stadt Ephesus, sondern vast die ganze Welt zu ganz ungemeyner Verehrung desselben bewogen. Über dieses waren auch in diesem Tempel ein Sauffen silberne Cabinette, oder Capellgen, kleine Heiligthümer, nach der Form des Tempels verfertigt, darrein das Bildnis der Diana gestellet wurde. Zur Verfertigung nun sothanner heiligen Behältnisse, brauchte und hielt man sehr viele Silberschmiede,

**B**

unter





## Lebensbeschreibung des heiligen Apostels Pauli.

unter welchen einer ware mit Namen Demetrius, ein Meister und Oberältester in dieser Kunst; welcher als er wol zuvor sahe, daß woserne die Christliche Religion solte einwurzeln, ihre Gewinnreiche Sandthierung bald zu nichten werden dörste, so rießte er alsobald die Männer von seiner Profession, und sonderlich diejenigen, denen er selbst Arbeit zu geben pflegte, zusammen, und führte ihnen zu Gemüht, welchergestalten es anjetzo über ihre Wohlfahrt und Nahrung gienge, und der Wohlstand ihrer Weiber und Kinder auf dem Spiel läge, zumalen es kund und offenbar wäre, daß dieser Paulus die Stadt und das ganze Land verführet, und das Volk überredet hätte, daß die Bilder, welche sie machten und anbäteten, keine wahrhaftige Götter wären, wodurch dann nicht allein ihre Sandthierung, sondern auch die Ehre und Herrlichkeit der grossen Göttin Diana fallen wurde, da doch nicht nur Asia, sondern auch die ganze Welt, solche verehrte und anbätete. Da sie nun durch sothane Reden ganz rasend gemacht worden, riefen sie alslesamt mit einer Stimme aus, daß groß wäre die Diana der Epheser. Darauf empörte sich alsobald die ganze Stadt; man fiel ihrer zwey von des Paulus Gefehrten mit Gewalt an, und schleppete sie mit auf den öffentlichen Schauplatz, in Willens solche denen wilden Thieren vorzuwerffen. Da nun Paulus von ihrer Gefahr Nachricht bekommen, wurde er sich selbst unter sie gewagt haben, wo nicht die

Christen, ja auch so gar einiche der Seidnischen Priestern selbst, so bey denen öffentlichen Spielen und Kurzweilen des Volks die Aufsicht hatten, ihn davon abgemahnet hätten, wohlwissende, daß das Volk sich vorgesezt hatte, ihne, wo sie seiner habhaft werden könten, denen wilden Thieren, die man allda zur Belustigung und Ergezung des Volks hatte, vorzuwerffen. Und hierauf beziehet sich Paulus ohne Zweifel, wann er spricht, daß er zu Ephesus mit den wilden Thieren gefochten habe, vermüthlich nur den Vorsatz des Volks dadurch andeutend, ob er es schon nicht wirklich erlidten; wiewol die viehische Raserey, und die grausamme und unmenschliche Sitten dieses Volks, eine dergleichen Beschreibung auch für sich selbst mehr als zu wohl verdienten.

Die ganze Menge stuhnde in grosser Verwirrung, indeme der mehrere Theil die Ursach solches Zusammenlaufs nicht wußte. Wie nun unter solchem Tumult Alexander, ein Neubekehrter aus dem Judenthum, von denen Juden hervorgestossen wurde, um über diese Sache examinirt zu werden, wolte er sich gegen das Volk mit einer Schutzrede verantworten, und ware ohne Zweifel Willens seinen Kopf aus der Schlingen zu ziehen, und die ganze Schuld auf den Paulus zu werffen; allein wie die Menge vername, daß er ein Jude wäre, und daher argwohnte, daß er mit unter des Paulus Gefellen gehörte, fiengte sie ein unmenschlich Geschrey an, daß bey nahe zwey

**Verbessertes May. Aspect und Erwehl. Alter April.**

**Jahrmärkt im May.**

Sonnen-Aufgang 4. Uhr / 51. min. Vidergang 7. Uhr / 9. min.

Donst.	1	<b>Phil. Jac.</b> 28	♀ in ♀ <b>Der</b> ange,	20	<b>Hercules</b>
Freitag	2	<b>Athanasius</b> 11	♂ I. u. 51. m. n. nehme	21	<b>Aselmus</b>
Samst.	3	<b>Erfind</b> 24	♂ <b>zweisse Neuter</b> zünd	22	<b>Cajus</b>
18.		Arbeitsung des Trösters,	Job. 16. Tagst. 14. st. 27. m.	23	<b>Evangel. Joh. 16.</b>
<b>Connt.</b>	4	<b>Canz. Fl.</b> 8	♂ <b>llig</b> * <b>schöner</b>	24	<b>Albrecht</b>
Monta.	5	<b>Gothard</b> 21	□ ♀ <b>Δ</b> ♀ in ♀ <b>sonen.</b>	25	<b>Mars. Ev.</b>
Zinstag	6	<b>Johann Pf.</b> 5	♂ <b>♂ Feld,</b> & <b>schein</b>	26	<b>Anacletus</b>
Mitw.	7	<b>Juvenalis</b> 19	* ♀ <b>♂</b> <b>♂</b> <b>♂</b> <b>♂</b> <b>Und</b>	27	<b>Anastasi9</b>
Donst.	8	<b>Nich. Ers.</b> 3	Δ ♀ ♀ in ♀ <b>frisch</b>	28	<b>Vitalis</b>
Freitag	9	<b>Beat</b> 17	♂ 2. u. 26. m. n. schön	29	<b>Peter / M.</b>
Samst.	10	<b>Gordianus</b> 1	* ♀ <b>Oper.</b> <b>zeit</b> win.	30	<b>Evangel. Joh. 16.</b>
19.		In Christi Namen bitten /	Job. 16. Tagst. 14. st. 47. m.		
<b>Connt.</b>	11	<b>Kol. Ur. 2.</b> 15	Δ <b>♂</b> ♀ <b>sich</b> als ein dig		
Monta.	12	<b>Pancrati9</b> 29	♂ <b>♂</b> * ♀ <b>Oneblichte</b>	1	<b>Phil. Jac.</b>
Zinstag	13	<b>Servatus</b> 14	Δ ♀ ♀ <b>tapfere</b> & <b>lust</b>	2	<b>Athanasio</b>
Mitwo.	14	<b>Epiphanius</b> 28	♂ <b>♂</b> <b>Held;</b> <b>Wolken</b>	3	<b>Erfind</b>
Donst.	15	<b>Huffabry</b> 12	Δ ♀ <b>♂</b> ♀ <b>♂</b> ♀ <b>Der</b> *	4	<b>Huffabry</b>
Freitag	16	<b>Peregrinus</b> 25	♂ 12. u. 3. m. n. ♀ ♀	5	<b>Gothard</b>
Samst.	17	<b>Torquetus</b> 9	* ♀ <b>♂</b> <b>Lermen</b> <b>liebliche</b>	6	<b>Joh. Pfo.</b>
20.		Zeugnuß des Heil. Geists,	Job. 15. Tagst. 15. st. 2. m.	7	<b>Evangel. Joh. 16.</b>
<b>Connt.</b>	18	<b>Er. Chr.</b> 22	♂ ♀ ♀ <b>gebl</b> von <b>♂</b> und	8	<b>Nich. Er.</b>
Monta.	19	<b>Potentiana</b> 4	♂ * ♀ ♀ <b>neuem</b> ange.	9	<b>Beat</b>
Zinstag	20	<b>Christian</b> 17	* ♀ ♀ <b>♂</b> <b>an,</b> <b>nehme</b>	10	<b>Gordian9</b>
Mitwo.	21	<b>Con. O.</b> 29	Δ ♀ <b>♂</b> <b>Weil</b> <b>frühlings.</b>	11	<b>Uriel / Luis.</b>
Donst.	22	<b>Selena</b> 11	♂ <b>♂</b> <b>♂</b> <b>♂</b> <b>♂</b> <b>Martitage</b>	12	<b>Pancrat.</b>
Freitag	23	<b>Dietrich</b> 23	□ ♀ <b>♂</b> <b>ap.</b> ♀ in ♀ <b>mit</b>	13	<b>Servatus</b>
Samst.	24	<b>Johanna</b> 5	♂ 8. u. 44. m. v. <b>♂</b> ♀	14	<b>Evangel. Joh. 14.</b>
21.		Sendung des H. Geistes,	Job. 14. Tagst. 15. st. 17. m.	15	<b>Sofia</b>
<b>Connt.</b>	25	<b>Pfingsten / Ur.</b>	♂ <b>♂</b> * ♀ <b>retr.</b> <b>gutē</b>	16	<b>Peregrin.</b>
Monta.	26	<b>Eleutherus</b> 29	Δ ♀ ♀ in ♀ <b>warmem</b>	17	<b>Sronf. Co.</b>
Zinstag	27	<b>Eutropius</b> 11	□ ♀ <b>Δ</b> <b>♂</b> * <b>sonnen.</b>	18	<b>Chelscho.</b>
Mitwo.	28	<b>Sronf. Wil</b> 23	♂ <b>♂</b> <b>♂</b> <b>♂</b> <b>♂</b> <b>Geist</b> & <b>schein</b>	19	<b>Potentia.</b>
Donst.	29	<b>Maximilian</b> 6	♂ <b>♂</b> * <b>nicht</b> <b>verän.</b>	20	<b>Christian</b>
Freitag	30	<b>Wigand</b> 20	♂ <b>♂</b> <b>♂</b> <b>♂</b> <b>♂</b> <b>♂</b> <b>ruhen</b> <b>derlich</b>		
Samst.	31	<b>Petronella</b> 3	♀ ♀ <b>lan.</b> <b>♂</b> <b>♂</b> <b>wind.</b>		

Arau / den 28.  
 Aubonne / den 6.  
 Ber / den 1.  
 Brug / den 13.  
 Burgdorf, den 29.  
 Büren, den 7.  
 Char, den 12.  
 Coffonay, den 30.  
 Erlach, den 8.  
 Freiburg / den 3.  
 Hasle / den 20.  
 Hutwil / den 7.  
 Langenthal / den 20.  
 Lauffenburg / den 27.  
 Lengburg, den 7.  
 Luceru, den 13. u. 27.  
 Mellingen / den 26.  
 Mülden / den 13.  
 Münster im Aergöw.'s  
 Murten / den 28.  
 Neuenstadt am Bie-  
 ler. See / den 27.  
 Neuf / den 1.  
 Nidau / den 13.  
 Nidch / den 21.  
 Olten / den 5.  
 Wetterlingen / den 23.  
 Rapperswil / den 28.  
 Romantmofter, 14.  
 Schaffausen, den 27.  
 Schwarzenburg / 8.  
 Signau / den 1.  
 Solothurn / den 27.  
 St. Gallen / den 17.  
 Thun / den 14.  
 Unterseen / den 7.  
 Urz / den 22.  
 Wisliburg, den 14.  
 Wislibach / den 13.  
 Yverdien, den 27.  
 Zofingen / den 27.

Der Vollmond, oder Wädel, den 2. um 1. Uhr, 51. Min. Nachm. bringt angenehme Frühlingsluft.  
 Das letzte Viertel / den 9. um 2. Uhr, 26. Min. N. bewolket den Himmel, und verdunkelt die Luft.

Der Neumond, den 16. des Mittags um 12. Uhr, 3. Min. will mit lieblichen Tagen und erfreuen.  
 Das erste Viertel / den 24. um 8. Uhr, 44. Min. Vormittag, ist ziemlich unbeständig.

## Lebensbeschreibung des heiligen Apostels Pauli.

ganzer Stunden lang währete, worunter aber man nichts anders hören konnte, als nur immerfort diese Worte: Groß ist die Diana der Epheser. Da der Tumult ein wenig nachgelassen hatte, kame der Canzler, ein bescheidener und kluger Mann heraus, redete ihnen in aller Güte zu, und sprach: Daß der ganzen Welt ja genugsam bekannt wäre, was für eine grosse Ehrerbietigkeit die Stadt Ephesus gegen die grosse Göttin Diana, und das vom Himmel gefallene berühmte Bildnis, trüge, daß sie daher nit nöthig hätten, es durch einen so grossen Tumult zu behaupten und zu bekräftigen; die Leute aber belangend, über welche sie sich hergemachet, so wären ja selbige weder Kirchenräuber noch Gottslästerer an ihrer Göttin; hätte Demetrius und seine Junst eine rechtmäßige Beschwörung über sie, so hielte man deswegen Gerichte, allwo sie ihre Klage vorbringen könnte; wäre aber der Streit über etwas anders, möchte man es gleicher Gestalt für dasjenige ordentliche Gericht gelangen lassen, welches von denen Gesetzen zur Entscheidung solcher und dergleichen Sachen bestimmt worden wäre; dannenher werde es am besten gethan seyn, wann sie sich ruhig hielten, indeme sie allbereit mehr gethan, als sie verantworten könnten, wo sie darüber solten vernommen werden, sintemal sie keine zulängliche Ursach hätten, solche aufrührische Versammlung zu rechtfertigen. Mit welcher klugen Rede er endlich die Menge besänftigte, und von einander lieffe.

Nicht lange nach dem zu Ephesus entstandenen Tumult geschah es, daß St. Paulus die Gemeinde zusammen berief, Timotheum zum Bischof über selbigen Ort bestellte, Abschied nahm, und durch Troas nach Macedonien reisetete. Um diese Zeit nun ware es, da er mit dem Evangelio alles umher erfüllte bis an Illyricum, seit deme Slavonien genant; sintemal einiche Gegenden von Macedonien an diese Provinz stossen; aus Macedonien kehrte er wieder zurück nach Griechenland; mitlerweil da er sich drey Monat lang in Griechenland aufhielte, kame er auch nach Corintho, schriebe von dar seine berühmte Epistel an die Römer, in der Absicht die zwischen denen Juden und Seiden damals errechte grosse Streitfrage von Verbindlichkeit der Gebräuche und Ceremonien des Jüdischen Gesetzes, samt einigen andern daher fließenden Hauptlehren des Christenthums völlig zu erörtern und auszumachen, anbey dieselben zu unterweisen in den Pflichten eines heiligen und frommen Lebens, als zu welchem die Christliche Lehre die Menschen anhaltet, und mit den allerbindigsten Gründen verpflichtet.

Wiewol nun Paulus jeko entschlossen ware in Syrien zu reisen, und die Almosensteuer denen Brüdern zu Jerusalem zu überliefern, so wurde er doch noch ein Zeit lang von solchem Vorhaben abgehalten, weil weil er nemlich vernommen hatte, daß die Juden willens wären ihne unterwegs umzubringen und zu plündern; derohalben kehrte er wieder zurück nach Macedonien,

**Verbessertes Brachmonat. Aspect und Erwehl. Alter Man.**

Sonnen-Auffgang 4. Uhr / 15. min. Vidergang 7. Uhr / 45. min.

22.	Gespräch mit Nicodemus,	Joh. 3. Tagel. 15. st. 31. m.	Evangel. Joh. 3.
<b>Sonnt.</b>	1 <b>Drey N.</b> 17	○ 0. u. 55. m. v. unster	21 <b>Drey C.</b>
Monta.	2 Marcellin 1	☾ □ ♄ Der swarm	22 Selena
Zinstag	3 Erasmus 15	* ♄ ☾ Gew trübe	23 Dietrich
Mitwo.	4 Eduard 29	* ♄ ☽ seumann wolken	24 Johanna
Donst.	5 Don. Fronl. 14	* ☽ ☽ hat unge-	25 <b>Fröl. Urb.</b>
Freystag	6 Wibertus 28	☾ per. ♀ in ☽ stübm	26 Cleuther 9
Samst.	7 Robertus 12	☾ II. u. 12 m. n. gute	27 Eutropi 9
23.	Reiche Mann und Lazarus	Luc. 16. Tagel. 15. st. 40. min.	Evangel. Luc. 16.
<b>Sonnt.</b>	8 <b>Li. Nedar.</b> 26	☽ ☽ ♄ Zelt, ☽ starke	28 <b>Hi. Wilh.</b>
Monta.	9 Columbus 10	□ ♄ Er dümelt sturms	29 Maximil.
Zinstag	10 Onophri 24	* ♄ ♄ ♄ sich winde	30 Wigand.
Mitwo.	11 Barnabas 8	☽ ☽ ♄ Occ. und mit	31 Petronell.
		<b>Brachmonat.</b>	<b>Brachmonat.</b>
Donst.	12 Basilides 21	* ♄ machet ☽ doñer	1 Nicomed.
Freysta.	13 Elisaus 5	* ☽ ☽ Beut, ☽ wetter	2 Marcelli.
Samst.	14 Valerius 17	☽ II. u. 43. m. n. ☽ ♄	3 Erasmus
24.	Großes Abendmahl,	Luc. 14. Tagel. 15. st. 44. m.	Evang. Luc. 14.
<b>Sonnt.</b>	15 <b>Li. Vic. M.</b> 1	☾ ♄ ♄ Wer ☽ regen	4 <b>Hi. Edua.</b>
Monta.	16 Justina 13	□ ♄ ♄ Morges warm	5 Bonifaci 9
Zinstag	17 Adolph 25	☽ ☽ ☽ ☽ Windig	6 Wibert 9
Mitwo.	18 Arnoldus 7	□ ♄ ☽ ☽ Ist gesund sonne	7 Robertus
Donst.	19 Gervasius 19	☾ ☽ ☽ ☽ Capog. ♀ in ☽ schein	8 <b>Medard.</b>
Freysta.	20 Abigael 1	☽ ☽ ☽ ☽ und ange.	9 Columbus
Samst.	21 Albi. ☽ 13	<b>Längster Tag.</b> nehme	10 Onophri 9
25.	Verlorner Schaaf	Luc. 15. Tagel. 15. st. 47. m.	Evang. Luc. 15.
<b>Sonnt.</b>	22 <b>Li. 10. tauf. Kitt.</b>	♄ ♄ * ♄ stark, wetter	11 <b>Hi. Barn.</b>
Monta.	23 Basilius 7	☾ I. u. 48. m. v. ♄ ♄ ♄	12 Basilides
Zinstag	24 <b>Joh. Tauf.</b> 19	□ ♄ Der ligt dunkle	13 Elisaus
Mitwo.	25 Eberhard 1	* ♄ des Abends lust	14 Valerius
Donst.	26 <b>Joh. Paul</b> 14	☽ ♄ ♄ ☽ ☽ in ☽ fund	15 <b>Li. Mod.</b>
Freysta.	27 7. Schlaffer 28	☽ ♄ in dem ☽ trübe	16 Justina
Samst.	28 Benjamin 11	* ☽ ☽ ☽ Carl. regē	17 Adolphus
26.	Ballen und Splitter,	Luc. 6. Tagel. 15. st. 43. m.	Evangel. Luc. 6.
<b>Sonnt.</b>	29 <b>Li. Pet. Pa.</b> 25	☾ □ ♄ ☽ ☽ ☽ Wolken.	18 <b>Hi. Arnold</b>
Monta.	30 Pauli Ged. 10	☽ 9 u. 16 m v. ☽ ☽ ☽ ☽	19 Gervasius

Jahrmärkt im Brachmonat.

- Appenzell / den 2.
- Mubonne / den 24.
- Beaulieu / den 3.
- Bendorf / den 29.
- Biel / den 4.
- Büren / den 25.
- Dijon / den 29.
- Feldkirch / den 24.
- Gelhäusen / den 29.
- Piechtensteig / den 2.
- Martenach in Wal-  
lis / den 1.
- Milden / den 10.
- Morsee / den 18.
- Mewis / den 5.
- Auffatt des Etilson  
den 5.
- Nördlingen / den 9.
- Olten / den 23.
- Pontarlin / den 25.
- Ravenspurg / den 15.
- Romainmoster / 29.
- St. Sergue / den 18.
- St. Claude / den 5.
- St. Croix / den 12.
- la Garra / den 24.
- Strasburg / den 24
- Suresee / den 26.
- Ulmergen / den 22
- Ulm / den 15.
- Ullgen / den 24.
- Weil im Lurgau / 3.
- Zürich / den 9.
- Zürich / den 2.

Der Vollmond, oder Wadel, den 1. Morgens früh um 0. Uhr / 55. Min. laffet sich veränderlich an.  
Das letzte Viertel den 7. um 11. U. 12. M. Nach.  
Der Neumond den 14. um 11. Uhr / 43. Min. M.

Das erste Viertel, den 23. um 1. Uhr / 48. Min.  
Vorm. trübe Wolken wollen Regen bringen.  
Der Vollmond, oder Wadel, den 30. um 9. Uhr / 16. M. B. eine unsihd. Finsternus bringt Regen.

lame  
Tro  
auf  
Tag  
Sae  
nen  
wa  
mub  
lang  
den  
gens  
aber  
het  
ware  
bern  
hus  
gerat  
und  
wied  
O  
der  
te er  
welch  
hate  
digte  
nur  
er en  
sters  
chen  
dranf  
zeit  
es mi  
er des  
und  
Wie  
chen  
nahm  
rauf  
hady

## Lebensbeschreibung des heiligen Apostels Pauli.

2. 1. came nach Philippis, und von dar nach  
24. Troas; als er hier eine Woche lang sich  
3. aufgehalten hatte / came die Gemeine am  
29. Tage des Herrn zusammen, um das heilige  
Sacrament zu empfangen, da predigte ih-  
24. nen nun Paulus und redete in einem Stuck  
29. weg bis in die Mitternacht hinein, ver-  
2. mühtlich um dieser Ursach willen, es desto  
Wal- länger machend, weil er des nächstfolgen-  
den Tages von ihnen zu scheiden sich vor-  
genommen hatte. Die Länge seiner Rede  
aber, und die nächtliche Zeit hatten verursa-  
chet, daß einige seiner Zuhörer vom Schlaf  
waren übermüdet worden, so daß unter an-  
19. dern auch ein Jüngling mit Namen Euty-  
chus, nachdem er in einen tiefen Schlaf  
5. gerathen, vom dritten Stockwerk herabfiel  
15. und tod aufgehoben, jedennoch von Paulo  
29. wieder lebendig und gesund gemacht wurde.  
18. O liebster Gott! wie unermüdet ware doch  
5. der Eifer unsers Apostels? wie genau trat-  
12. te er in die Fußstapfen seines Meisters?  
24. welcher immer fort herumzoge und wohl-  
24. thate! er umreiste ja Wasser und Land, pre-  
5. digte und thate Wunder allenthalben wo er  
22. nur hinkam; an einem jeglichen Ort legte  
3. er entweder, nach Art eines weisen Baumst-  
amers, einen Grund, oder führte da derglei-  
chen schon gelegt ware, das Obergebäude  
drauf. Er hielt an zur Zeit und zur Un-  
zeit, und ließ sich keine Mühe verdriessen,  
es möchte Tag oder Nacht seyn, nur damit  
er denen Seelen der Menschen Gutes thun,  
und ihr ewiges Wohl befördern möchte.  
Wie also nun hier die Nacht mit derglei-  
chen heiligen Übungen zugebracht worden,  
nahm Paulus des folgenden Morgens da-  
rauf seinen Abscheid, und reiste zu Fuß  
nach Asses, einer Seehafen-Stadt / wo-

blu er seine Gesellschaft zu Wasser voran  
geschickt hatte. Von dar segelten sie ab nach  
Mithlene, von dar nach Samos, von  
Samos kamen sie nach Trogyllien, und  
von dannen nach Miletus. Von Miletus  
sandte er nach Ephesen, und ließ die dasige  
Kirchenauffseher zu sich kommen, welchen er  
er eine sehr wichtige und bezührende Re-  
de gehalten, und die ganze Handlung mit  
einem Gebätt beschloffen. Da solches ge-  
schehen / fiengen sie alle mit einander an  
bitterlich zu weinen, und geletzten ihne so  
dann mit den größten Trauerbezeugungen  
bis an das Schiffe, da sie daan sonderlich  
dieses am allerschmerzlichsten empfunden, da  
er zu ihneu gesagt hatte, sie würden sein An-  
gesicht nicht mehr sehen.

Nachdeme sie von Miletus abgereiset  
waren, kamen sie von dannen nach Coos,  
und nach Besuchung noch verschiedener an-  
derer Orter gelangte er nach Cesareen,  
und lebte allda mit seinen Gesährten ein  
in dem Hause Philippis des Evangelisten,  
eines von den sieben durch die Apostel zu al-  
lererst geordneten Diaconis, welcher vier  
Töchter hatte, die allesamt mit der Saabe  
der Weissagung ausgerüstet waren. Mit-  
terweil aber, als er sich in selbiger Stadt  
aufhielt, came ein Christlicher Prophet,  
mit Namen Agabus, aus Judea dahin;  
dieser nahm den Gürtel Pauli, bandte da-  
mit seine eigene Hände und Füße, und sprach,  
das der Heilige Geist durch solch äußerlich  
Zeichen andeutete und verkündigte, was  
massen Paulus von denen Juden zu Jerusa-  
lem eben also tractiert, und in der Heiden  
Hände überantwortet werden würde; daher  
nun lagen ihm alle Anwesende mit vielem  
Bitten an, er möchte doch nicht dahin,  
sondern

**Bestester Heumonat, Aspect und Erwehl. Alter Brachm**

Sonnen-Aufgang 4. Uhr / 10. min.		Udbergang 7. Uhr / 50. min.	
<b>Zinstag</b>	1 Theobald  24	*  ☉ <b>Der trüb</b>	20 Ubigael
<b>Mitwo.</b>	2 <b>Maria</b>  9	 ☉ ☽ <b>Lom unlu</b>	21 Albinus
<b>Donst.</b>	3 Cornelius  24	☽ <b>perig. mit</b> ☽ <b>stiges</b>	22 Iot. Ritter
<b>Freysta.</b>	4 <b>Ulrich</b>  9	<b>☽ selner</b> * <b>regen.</b>	23 Basilius
<b>Samst.</b>	5 Wendelin  23	 ☽ <b>Busche</b> ☽ <b>wetter</b>	24 <b>Joh. Tauf.</b>
<b>27.</b>	Peiri Beruffung,	☽ <b>5. Tagl. 15. fl. 38. m.</b>	Evangel. Lucā 5.
<b>Sonnt.</b>	6 <b>Esajas</b>  7	☽ <b>☽ ☽ ☽</b> <b>Stell mit</b>	25 <b>Is Eber.</b>
<b>Monta.</b>	7 Joachim  21	<b>☽ u. 36. m v. starcken</b>	26 <b>Joh. Paul</b>
<b>Zinstag.</b>	8 Kilian  5	<b>☽ ☽</b> <b>Ist stark winden</b>	27 <b>7. Schläff.</b>
<b>Mitwo.</b>	9 Cyrillus  18	<b>☽ ☽ *</b> ☽ <b>warme</b>	28 Benjamin
<b>Donst.</b>	10 <b>7. Brüder</b>  1	<b>* ☽</b> <b>besorget</b> ☽ <b>und</b>	29 <b>Peter Paul</b>
<b>Freystag</b>	11 <b>Rahel</b>  14	<b>☽ ☽ *</b> ☽ <b>um</b> ☽ <b>helle</b>	30 <b>Pauli Ge.</b>
<b>Samst.</b>	12 Samson  27	<b>☽ ☽</b> <b>retr. sein</b> <b>lust</b>	<b>Heumonat.</b>
<b>28.</b>	Pharisäer Gerechtigkeit /	<b>Matth. 5. Tagl. 15. fl. 30. m.</b>	1 Theobald
<b>Sonnt.</b>	13 <b>6. Kai. S.</b>  9	<b>☽ ☽ ☽ ☽</b> <b>Hell, mit</b>	Evang. Matth. 5.
<b>Monta.</b>	14 Bonavent.  21	<b>☽ o. u. 2. m. n. un. ☽</b>	2 <b>6. Ma. S.</b>
<b>Zinstag</b>	15 <b>Margareth</b>  3	<b>☽ ☽</b> <b>Er findt</b> <b>Jind</b>	3 Cornelius
<b>Mitwo.</b>	16 <b>Sun. An. R</b>  15	<b>☽ ☽</b> <b>fasset</b> <b>Schönem</b>	4 <b>Ulrich</b>
<b>Donst.</b>	17 Alexius  27	<b>☽ ☽</b> <b>dir.</b> ☽ <b>sonnen.</b>	5 <b>Sunds N.</b>
<b>Freysta.</b>	18 Maternus  9	<b>☽ ☽</b> <b>elnen</b> <b>Cap. retr.</b>	6 <b>Esajas</b>
<b>Samst.</b>	19 Rosina  21	<b>☽ ☽</b> <b>neuen</b> <b>Wucht</b> <b>☽</b>	7 Joachim
<b>29.</b>	Jesus speist 4000. Mann /	<b>Marci 8. Tagl. 15. fl. 16. m.</b>	8 Kilian
<b>Sonnt.</b>	20 <b>7. Eli. S.</b>  3	<b>* ☽</b> <b>Damit</b> <b>schein /</b>	Evang. Marci 8.
<b>Monta.</b>	21 Cleva  15	<b>☽ ☽</b> <b>der</b> <b>warme</b>	9 <b>7. Cyrill.</b>
<b>Zinstag</b>	22 <b>Mar Mag.</b>  27	<b>☽ u. 44. m. n. und</b>	10 <b>7. Brüder</b>
<b>Mitwo.</b>	23 Apol.  10	<b>☽ ☽</b> <b>Schade</b> <b>strokene</b>	11 <b>Rahel</b>
<b>Donst.</b>	24 Christina  23	<b>☽ ☽</b> <b>☽</b> <b>werde</b> <b>tage</b>	12 Samson
<b>Freystag</b>	25 <b>Jac. Christ.</b>  6	<b>☽ ☽</b> <b>gut.</b> * <b>mit</b>	13 <b>Kais. Zeit</b>
<b>Samst.</b>	26 <b>Anna</b>  20	<b>☽ ☽</b> <b>☽</b> <b>☽</b> <b>donner</b>	14 Bonaven.
<b>30.</b>	Falsche Propheten,	<b>Matth. 7. Tagl. 15. fl. 0. m</b>	15 <b>Margare;</b>
<b>Sonnt.</b>	27 <b>8. Martha</b>  4	<b>☽ ☽</b> <b>☽</b> <b>☽</b> <b>be-</b>	Evang. Matth 7.
<b>Monta.</b>	28 Pantaleon  18	<b>* ☽</b> <b>☽</b> ☽ <b>gleitet /</b>	16 <b>8. Ruth</b>
<b>Zinstag</b>	29 Beatrix  3	<b>☽ u. 58. m. n. *</b>	17 Alexius
<b>Mitwo.</b>	30 Jacobea  18	<b>☽ ☽</b> <b>☽</b> <b>☽</b> <b>warm</b>	18 Maternus
<b>Donst.</b>	31 Germanus  3	<b>* ☽</b> <b>☽</b> <b>per. ☽</b> <b>dir. hell</b>	19 Rosina
			20 <b>Elias Zar.</b>

**Jahrmärkt im Heumonat.**

- Im Ablentschen / 18.
- Ulrich, den 25.
- St. Anneberg, den 25.
- Wrau, den 2.
- Mugspurg / den 4.
- Beaucaire in Langue-  
doc, den 22.
- Durlach, den 25.
- Geiß/oder Jaun/ den  
22.
- Heidelberg, den 21.
- Herzogenbuchse, den 2.
- Flang / den 15. N. E.
- Landau / den 15.
- Langnau / den 16.
- Lürens / den 16.
- Maynz, den 25.
- Memmingen, den 4.
- Neyenberg / den 4.
- Milben, den 4.
- Neuß / den 7.
- Orbe / den 14.
- Rheinegg, den 30.
- Sanen / den 1.
- Seckingen, den 25.
- Sempach / den 9.
- Widib, den 29.
- Waldshut / den 25.
- Waltenburg, den 22.
- Welsch, Neuenburg/  
den 2.
- Willisau, den 4.

Das letzte Viertel, den 7. um 0. Uhr, 36. Min. D.  
machet die Luft hell und laffet die Sonne scheinen.  
Der Neumond, den 14. um 0. Uhr / 52. Min. N.  
hat eine unsichtbare Sonnenfinsternis.

Das erste Viertel, den 22. um 4. Uhr, 44. Min.  
Nachmittag, ist hizig, und laffet Donner hören.  
Der Vollmond / oder Wädel, den 29. um 4. Uhr,  
58. Min. Nachmit. kühlet die Hize ab.

## Lebensbeschreibung des heiligen Apostels Pauli.

sondern etwa an einen andern Ort gehen; allein der Apostel fragte sie / warum sie ihne doch mit dergleichen schmerzlichen Abmahnungen noch weiter kränken, und das Herz brechen wolten, er wäre willig und bereit, um Christi und seiner Lehre willen nicht allzu sich binden zu lassen, sondern auch, wo es die Noth erforderte, zu Jerusalem zu sterben. Wie sie nun sahen, daß er auf seinem Vorsatz fest und unbeweglich beharrete, machten sie ihme ferner keine Ungelegenheit, sondern überliessen den Ausgang Göttlichem Willen und Wohlgefallen. Da nun alles fertig und bereit ware, setzte er seine Reise weiters fort, und kam vollends nach Jerusalem, allwo er von denen Christen auß freundlichste empfangen wurde.

Des andern Tages nach seiner Ankunft gieng er mit seinen Gefebrten zum Apostel St. Jacob in sein Haus, allwo auch die übrigen Regierer der Kirchen sich hin versammelten; als sie sich nun unter einander gegrüßet hatten, erzehlete ihnen Paulus ausführlich, was für Segen ihme Gott in Fortpflanzung des Christenthums unter den Heiden erthellet hätte; weswegen sie dann alle miteinander Gott herzlich lobeten; unter andern aber ihme noch vorhielten, daß er nunmehr an einen solchen Ort kommen wäre, allwo viele tausend Neubekehrte aus dem Judenthum sich befinden, die noch allesamt einen grossen Eifer und Hochachtung gegen das Geseze Moßis behielten, von ihme aber geböret hätten, daß er die von ihme bekehrten Juden an allen Orten lehren sollte von der Beschneidung und Ceremonien des Gesezes abzufallen; so bald nun die Menge von seiner Ankomst etwas vernemen möchte, wurde sie alsobald zusammen kommen, um zu sehen, wie er sich vor seine ei-

gene Person in solchem Stück bezeigte; derhalben wäre es ratsam, um vieler Verwirrung dißfalls vorzukommen, daß, weil eben jezo vier Männer zugegen wären, die ein Gelübde zu verrichten hätten, er sich zu ihnen gesellen, die gebräuchlichen Ceremonien zugleich mit verrichten, sie mit dergleichen Opfern, als das Gesez in solchem Fall erforderte, versehen, und endlich, um sie ihres Gelübds zu entledigen / ihre Häupter beschären lassen möchte: Intemal hieraus erscheinen würde, daß die von ihme ausgesprengten Reden falsch und ungegründet wären, und er noch selbst immerdar die Ceremonien des Gesezes Moßis mit beobachtete; ein anders aber wäre es mit denen bekehrten Heyden, als von welchen sie dergleichen gar nicht erforderten, sondern in solchen freyen Mitteldingen nichts weiters von ihnen verlangten, ausser dem Wenigen, was auf dem Apostolischen Synodus dazigen Orts beschloffen worden. St. Paulus, welcher in dergleichen Dingen jederman gern allerley werden wolte, um ihrer desto mehr zu gewinnen, bewilligte in diesen ihme mitgetheilten Raht, nahm darauf die Männer mit sich in den Tempel, und thate deren Beistern zu wissen, daß selbige, nachdem die Zeit eines von ihnen gethanen Gelübds verlossen wäre, und sie sich gereiniget hätten ihre Opfer nach dem Geseze zu thun kommen wären.

Als nun die sieben Tage, innert welcher Zeit dergleichen Opfer mußten vollbracht werden, vast zu Ende verlossen, fanden ihn einige Juden, so aus Asien kommen waren im Tempel, fiengen alsobald an einen Aufbruch zu erregen, die Hände an ihne zu legen, und die Juden um Beystand anzurufen, ihnen meldende, daß eben dieser der Gesell wäre, so allenthalben dergleichen Lehren

**Berbetterer Augstmon. Aspect und Erwehl. Alter Heum.**

Jahrmärkt im Augstmonat.

Sonnen. Aufgang 4. Uhr / 37. min. Uidergang 7. Uhr / 23. min.

Freitag	1 Petri. <b>Bets.</b> 18	☿ ♀ Die Klug- * zu	21 Cleva
Samst.	2 Port. Mos. 3	♄ heit & warmem	22 Mar. Ma.
31. Sonnt.	3 Ungerechter Haush. 17	☿ ♂ Occid. regen	23 Apoll
Monta.	4 Just. Jos. 1	♂ gillet & geneigt/	24 Christina
Zinstag	5 Oswald 5	☾ 7. u. 58. m. v. ♂ ♀	25 Ja. Christ.
Mitwo.	6 Sixtus 28	☾ ☉ ♂ ♀ Iehund	26 Anna
Donst.	7 Uffra/Don. 11	♀ in ☿ ♀ dir. bewol.	27 Martha
Freitag	8 Reinhardt 24	☾ ♀ mehr, als ☉ keter	28 Pantaleo
Samst.	9 Lea 6	☾ * ♀ groffe himel/	29 Beatrix
32. Sonnt.	Jesus weinet über Jerusal. 18	☾ ☿ ☽ Nachtwinde	Evang. Lucā 19.
Monta.	10 Eio Lauri 18	♄ ♀ in ☿ heitern	30 Nio Jac.
	11 Gottli. Jg. 1	☾ ☿ und Arle. die lust	31 Germano
Zinstag	12 Clara 12	☾ ☿ u. 55. m. v. Capog.	<b>Augstmonat.</b>
Mitwo.	13 Siphilitus 24	♄ ♀ gesbeer; starke	1 Pet. Bets.
Donst.	14 Samuel 6	☾ ☿ * ☽ Dem hize	2 Por. Mos.
Freitag	15 Mar. Simi 18	♄ ♀ ♂ in ☿, daher	3 Steph. E.
Samst.	16 Job. Koch. 30	☾ ☿ * ♀ Kleinenuge,	4 Just. Jos.
33. Sonnt.	Pharissder und Zöuner, 12	* ♀ David Switter	5 Oswald
Monta.	17 Li Seren. 12	♄ ☽ ☾ Ves gellingt, mit	Evang. Lucā 18.
Zinstag	18 Gottwald 24	♄ ♀ Das er & donner	6 Si Sirt.
Mitwo.	19 Sebaldu 6	☾ ☿ ☽ u. 4. m. v. Kund	7 Uffra, Do.
Donst.	20 Bernhard 19	♄ ♀ ☾ den platz	8 Reinhard
Freitag	21 Privatius 1	♄ ☽ ☾ Sollath regē	9 Lea
Samst.	22 Simforius 15	☾ * ☽ ☾ Owarme	10 Laurentij
34. Sonnt.	23 Zach. ☉ ☽ 28	* ♀ ☽ Schwulstige	11 Gottli. Jg.
Monta.	24 Lauder und Stummer, 12	♄ ☽ ☾ bezwingt. lust/	12 Clara
Zinstag	25 Li Barto. 12	* ♀ ☾ perig. dabey	Evang. Marci 7.
Mitwo.	26 Ludwig 26	☾ ☽ ☾ o. u. 35. m. v. ♀ ♀	13 Si Syp.
Donst.	27 Genesius 11	♄ ☽ ☾ ☽ neblicht	14 Samuel
Freitag	28 Günd End 26	☾ ☽ ☽ regnerisch	15 Mar. Simi
Samst.	29 Ugustinus 12	☾ ☽ ♀ in ☽ ♀ in ☽	16 Guds End
35. Sonnt.	30 Job. Luth. 27		17 Serenus
Monta.	31 Felix/ Aldol. 12		18 Gotwald
Zinstag	Barmherzige Samariter, 12		19 Sebaldu
Mitwo.			Evang. Lucā 10.
Donst.			20 Si Bern.

Urau, den 6.  
 Bisang / den 29.  
 Brengarien, den 25.  
 Bischoffzell, den 28.  
 Brick / den 15.  
 Ehtndon / den 22.  
 Driessenhofen, den 10.  
 Dingen / den 24.  
 Engen / den 24.  
 Ensisheim, den 24.  
 Einsidel / den 21.  
 Fischbach / den 10.  
 Genff, den 1.  
 Glaris, den 12.  
 Gsteig bey Sanen 21.  
 Hutimyl / den 4.  
 Kaufen / den 15.  
 Kaufen / den 24.  
 Milden / den 30.  
 Murien / den 20.  
 Neuenstadt am Bie-  
 ler-See, 26. Viehm.  
 Oberhasli / den 19. ein  
 Mos. Markt.  
 Olten, den 18.  
 Rapperweil, den 20.  
 Reichensee, den 10.  
 Rheinfelden, den 28.  
 Schaffausen, den 24.  
 Schangnau, den 27.  
 Schüpffen, im Entle-  
 buch, den 5.  
 Sursee, den 28.  
 Willisau, den 10.  
 Zoffingen / den 24.  
 Zweyimmen den 23.  
 Zurzach, den, 25. der  
 Schließmarkt aber  
 ist den 1. Montag  
 im Herbstmonat.

Das letzte Viertel den 5. um 7. Uhr, 58. Min.  
 Vorm. hat reiche Wolcken und Sonnenschein.  
 Der Neumond, den 13. um 2. Uhr, 55. Min. B.  
 die Hize ist groß, und gibt starke Donnerwetter.

Das erste Viertel, den 21. um 8. Uhr. 4. M n. B.  
 gibel starke Gewitter. Regen.  
 Der Vollmond, oder Wädel, den 28. Morgens früh,  
 um 0. Uhr, 35. Min. gibel neblichte Luft.



## Lebensbeschreibung des heiligen Apostels Pauli.

Lehren ausfäete, welche der Jüdischen Na-  
 tion zum Nachtheil, und denen Satzungen  
 Moses zum Untergang gerieten, auch der  
 Reinigkeit solches heiligen Orts zuwider  
 lieffen, als welchen er durch Hineinführung  
 einiger unbeschnittener Griechen entheiliget  
 hätte, dann sie schlossen, daß, weil sie den  
 Trophimus, einen heidnischen Neubelehr-  
 ten von Ephesus, bey ihm in der Stadt ge-  
 sehen, er selbigen auch mit ihm in den  
 Tempel hinein geführt haben müsse. Hier-  
 auf nun empörete sich die ganze Stadt;  
 man siele ihn mit Gewalt an, schlepte ihn  
 aus dem Tempel heraus, und schloße die  
 Thüren hinter ihm zu; ja es fehlte nit viel,  
 daß man ihm vollends seinen Rest gege-  
 ben, und aller seiner Trübsalen ein Ende  
 gemacht hätte, wann nicht Claudius Lysias,  
 der Commandant über die im Castell Anto-  
 nia gelegene Garnison mit seinen Soldaten  
 darzu kommen wäre, und ihn aus ihren  
 Händen errettet hätte. Weil selbiger nun  
 meynte, daß er ein ganz ungemeiner Uebel-  
 thäter seye, hiesse er ihn mit einer doppel-  
 ten Ketten binden, ob er wohl weder von  
 seiner Person noch Verbrechen zur Zeit nit  
 das geringste Erkenntnis eingezogen hätte,  
 auch aus dem Geschrey des tobenden Pöbels  
 wenig davon vernennen könnte, als welche  
 unsüßige Leute mit großem Ungestüm nichts  
 anders als seinen Tod forderten, und mit  
 großem Gedränge herzulieffen, daß ihn die  
 Soldaten auf ihre Arme nehmen müssen,  
 um ihn von den Gewaltthätigkeiten des  
 Volks zu erretten. Als sie nun ins Castell  
 hinauf giengen, fragte Paulus den Haupt-  
 mann, ob er nicht die Erlaubnus haben  
 könnte mit ihm zu reden? der Hauptmann  
 aber, als er ihn hörte Griechisch reden, frag-  
 te ihn, ob er nicht der Egyptier wäre, der

vor wenig Jahren in Judea eine Aufrubr  
 angerichtet, und eine Rotte von vier tau-  
 send liederlichen Schelmen angeführt hätte?  
 Aber Paulus gabe zur Antwort, daß er ein  
 Jud wäre von Tarsen, ein freyer Mann,  
 aus einer namhaften Stadt; und bate ihn,  
 daß er ihm zum Volk zu reden erlauben  
 möchte. Da ihm solches der Hauptmann  
 vergönnete, winkte er dem Volk, sie solten  
 ihm doch ein wenig zu hören, und redete  
 hernach zu ihnen auf Hebreisch.

Nach abgelegtem umständlichem Be-  
 richt von seiner Geburt und Auferziehung,  
 und von seinem heftigen Eifer für die Ce-  
 remonien des Jüdischen Gesetzes, wie auch  
 von seinem Verfolgungs-Geist wieder die  
 Christen; er erzehlete ihnen haarklein die  
 Art und Weise seiner Bekehrung, und wie  
 er von Gott selbst unmittelbar einen Befehl  
 erhalten hätte, von Jerusalem zu weichen,  
 und den Heiden das Evangelium zu predi-  
 gen. Da die Juden solches hörten zerris-  
 se ihre Gedult gänzlich, und schryen alle  
 einmühtig, daß man ihn töden solte; rissen  
 sodann, um hierdurch ihren Grimm noch  
 mehr auszudrucken, ihre Kleider ab, und  
 wurffen Staub in die Luft, gleich als ob sie  
 Willens gewesen ihn unverzüglich zu stei-  
 nigen. Diesem vorzukömen, hiesse ihn der  
 Hauptmann ins Castell hineinbringen, und  
 befahl, daß man ihn so lang stäupen solte,  
 bis er die Ursach bekennete, warum man  
 wider ihn so tobete. Indeme ihn aber  
 der Scherge zu solchem Ende anband, fragte  
 er den dabey stehenden Unterhauptmann  
 ob es recht wäre, daß man einen Römi-  
 schen Bürger geislete, und zwar ehe man  
 noch ein gesagmäsig Urtheil über ihn ge-  
 fällt hätte. Solches wurde von dem Un-  
 terhauptmann alsbald dem Oberhauptman

**Verbessertter Herbstm. Aspect und Erwehl. Alter Augustm**

Sonnen-Aufgang 5. Uhr / 24. min.    Udergang 6. Uhr / 36. min

Monta.	1	<b>Ver. Pgid.</b>	11	♂♂ Die Wind	21	Privatus
Zinstag.	2	Ubsolon	24	♂♀ Waag unster	22	Sympho.
Mitwo.	3	Theodosia	8	☾ 6 u 13. m. n. und	23	Zachäus
Donst.	4	Esther	21	☐♀ * bleibt neblicht	24	<b>Barloms</b>
Freitag	5	Hercule	3	☾♂♂☐♀ regen	25	<b>Ludwig</b>
Samst.	6	Magnus	15	☐♂♀ ☉♀ gery ☐♀	26	Genesius
	36.	Zehen Auffähige,		Lucd 17. Taggl. 12. st. 52. m	27	U14 J. N.
<b>Sonnt.</b>	7	<b>U14 Regi.</b>	27	*♂♀ das ⊕ kühle	28	Augustin
Monta.	8	<b>Mar. G.</b>	9	*♂☉ gleich. Nebel	29	<b>Joh. Cas.</b>
Zinstag	9	Ulhardus	21	☐♂ gewicht / darauf	30	Sel. Adol.
Mitwo.	10	Gorgonius	3	☾☉♂♂ *schein	31	Rebecca
Donst.	11	<b>Felix/ Regi</b>	15	☉8. u. 5. m. n. Capog	<b>Herbstmonat.</b>	
Freitag	12	Tobias	27	♂♀ ♀♀ ♀♀ wollen	1	<b>Verens L.</b>
Samst.	13	Sector	9	☾☉ Der ☐♂ regen	2	Ubsolom
	37.	Ungerechter Rammon,		Matth. 6. Taggl. 12. st. 28 m.	3	U15 Theo.
<b>Sonnt.</b>	14	<b>U15 Erh.</b>	21	♂♀ Schütz blu winde	4	Esther
Monta.	15	Nicodem9	3	☾☉ gegen * mache	5	Hercule
Zinstag	16	Cornelius	15	♂♂ w. ♀♀☉ Finde	6	Magnus
Mitwo.	17	Lam. frons.	28	*☉ ders ♀♀ De. hellen	7	Regina
Donst.	18	Rosa	11	*♀ spricht, himmel	8	<b>Mar. Geb.</b>
Freitag	19	Januarius	24	☾ 5. u 22. m. n. ☐♀	9	Ulhardus
Samst.	20	Faustina	7	☾☐♀ ☐♂ Und aber	10	U16 Gor.
	38.	Todler in Rain,		Lucd 7. Taggl. 12. st. 5. m	11	<b>Felix Reg.</b>
<b>Sonnt.</b>	21	<b>U16 Ma. L.</b>	21	♂♂ lendet sich ☐♀ ☉	12	Tobias
Monta.	22	Mauritius	5	☾☉ auf eine seil. kühl	13	Sector
Zinstag	23	Lin. T. Or.	20	Tag u. Nacht gleich.	14	* Erhöht
Mitwo.	24	Robertus	5	☐♀ ☐♂ Um und zu	15	Nicodem9
Donst.	25	Cleophas	20	☐♂♀ zu erba find	16	Cornelius
Freitag	26	Cyprianus	5	☉8. u. 57. m. v. reiffen	17	U17 Lam.
Samst.	27	Cosmus	2-	♂♀ schen ante geneigt	18	Rosa
	39.	Bom Wasserfüchtigen,		Lucd 14. Taggl. 11. st. 43. m.	19	Januarius
<b>Sonnt.</b>	28	<b>U17 Wen.</b>	5	♂♂ ♀♀ *♂♂ schön		
Monta.	29	Michael	19	*♀♂♂ Beut. und		
Zinstag	30	<b>Urf. Sieron</b>	3	☾☉♂☉ angenehm		

**Jahrmärckt im Herbstmonat.**  
 Aeschlimat, den 2.  
 Altkirch, den 29.  
 Appenzel, den 16.  
 Bern, den 2. und 30.  
 Ber, den 25.  
 Biel, den 10.  
 Breslau in Schlesen, den 1.  
 Bruntrut, den 8.  
 Chaur de Fonds, 6.  
 Coppet, den 2.  
 Eoffonay, den 4.  
 Donäschingen, den 8.  
 Erlenbach, den 9.  
 Feldkirch, den 29.  
 Frankfurt, den 8.  
 Freyburg im Br. 21.  
 Freyburg in Uchl. 14.  
 Frutingen, den 16.  
 Geß, oder Jaun, 22.  
 Hasli, den 24.  
 Herisau, den 29.  
 Langnau, den 17.  
 Langenbruck, den 17.  
 Langenthal, den 4.  
 Lauffenburg, den 29.  
 Lausanne, den 4.  
 Leipzig, den 29.  
 Leuzburg, den 4.  
 Meyenfeld / den 30.  
 Milben, den 10.  
 Morfee, den 10.  
 Mülhausen, den 14.  
 Mümpelgard, den 30.  
 Münster im Aerg. 22.  
 Neuf, den 4.  
 Neydau, den 3.  
 Nesch, den 17.  
 Orbe, den 15.  
 Peterlingen, den 20.  
 Rances, den 3.  
 Rychebach, den 23.  
 Schwarzenburg, 25.  
 Solothurn, den 9.  
 St. Erque, den 10.

Thun, den 24. Unterseen, den 19. Yfferbten, den 2. Zofingen, den 3. Zweyimmen, den 21. Zürich, den 11

Das letzte Viertel, den 3. um 6. Uhr, 3. Min. Nachm. hat des Morgens Nebel/ hernach schön.  
 Der Neumond, den 11. um 8. Uhr, 5. Min. N. bewolkter Himmel wird durch Winde aufgeheitert.  
 Das erste Viertel, den 19. um 5. Uhr, 22. Min. Nachm. die Luft fanget an kühl zu werden.  
 Der Bollmond, oder Wädel/ den 26. um 8. Uhr, 57. Min. Vorm. gibet schöne Herbst-Witterung.

## Lebensbeschreibung des heiligen Apostels Pauli.

des Castells hinterbracht. Worauf der Gouverneur selbst hinkame und ihne fragte, obs wahr seye, daß er ein Römischer Freyburger wäre? da Paulus ihme nun mit ja antwortete, besamte er sich eines andern, und liesse ab von dem Vorhaben ihne zu stäupen; ja es ware der Comandant schon ein wenig darüber erschrocken, daß er ihn als einen Römischen freyen Burger mit Ketten hatte binden lassen.

Des folgenden Tags darauf hiesse er ihm die Ketten abnehmen, liesse auch, um sich der Sachen recht zu erkundigen, den geistlichen Rath versammeln, und stellte Paulum vor denselbigen. Da er nun vor der Versammlung stuhnd, sienge er an sich gegen sie zu verantworten, und bezeugte, daß er in seiner ganzen Lebenszeit nach denen strengsten Reglen seiner Pflicht, und nach seinem besten Wissen und Gewissen sich verhalten hätte; seine Unschuld schützte ihne auch in der größten Gefahr, und sein Glaube, Tugend und Gottseligkeit rüstete sein Gemüht mit großmühtiger Zuversicht aus. Der Hohenpriester Ananias aber, welcher diese heilige und aufrichtige Freymühtigkeit des Paulus heftig verdroß, als dafür haltend, daß er durch sothane Bekräftigung seiner eigenen Unschuld, sie vor ungerechte Richter ausgescholten, befahle denen, so zu nächst bey ihme stuhnden, sie sollen ihn ins Angesicht schlagen. Allein der Apostel versetzte hierauf kühnlich, daß Gott ihne als einen Heuchler, schon zu rechter Zeit schlagen würde, da er unter dem Vorwand der Gerechtigkeit ihne unrechtmäßiger Weise straffen hiesse, ehe ihn noch das Gesetz als einen Ubelthäter verdammet hätte; diejenigen aber die bey ihm stuhnden, fragten ihn, warum er sich unterstuhnde eine so heilige und ehrwürdige Person, nemlich den Hohenpriester des großen Gottes zu schelten? worauf er in aller Stille zur

Antwort gab, daß er es nicht gewußt, daß Ananias der Hohenpriester wäre, oder daß er ihn für keinen von Gott verordneten Hohenpriester erkannte. Dessen aber ungeachtet, weil er gleichwol in einer so großen Würde saß, so ware es nicht recht denselben zu schimpfen, weil Gott ausdrücklich gebotten, daß niemand von dem Richter des Volks übel reden sollte. Gleichwie aber Paulus die Dauben-Unschuld niemal beyseits legte, also wußte er auch, wanns am gelegnesten feie, die Schlangenflugheit hervorzusuchen. Solches thate er nun jezo, dann wie er vernahme, daß der Rath eines theils aus Sadduceern, andern theils aus Pharisern bestehende, bezeugete er gegen sie öffentlich, daß er ein Phariseer, ja auch eines Pharisers Sohn wäre, und daß man ihne hauptsächlich darum anklagte, weil er eine künftige Auferstehung glaubte. Hierdurch nun wurde ein großer Zwespalt, dann die Pharisier vertbeydigten solchen Artikel mit großem Eifer, gleichwie hingegen die Sadduceer solchen steif und vest verlaugneten, und vorgaben, daß weder Engel noch Geist wäre, und daß der Menschen Seelen in keinem abgesonderten Stand seyn könten, und daß folglich keine Auferstehung zu hoffen wäre. Die Lehrer des Gesetzes nun, welche Phariseer waren, stuhnden auf, ihne loszusprechen, und bejahten, daß er nichts straffwürdiges begangen; dann es wol seyn könnte, daß er durch einen Engel, oder durch die Offenbarung des H. Geistes, einen besondern Befehl vom Himmel möchte empfangen haben; wann dem nun also wäre, so wurden sie wieder Gott streiten, so sie sich seiner Lehre widersetzen wolten.

Wie auf diese Geschicht und Schrecken der Herr seinen Knecht Paulus in einem nächtlichen Gesicht gestärket und versichert habe, daß gleichwie er zu Jerusalem in seiner Sache gezeuget hätte, er allen Feinden zu Trotz noch ferner leben, und solch Zeugnis zu Rom selbst ablegen sollte, das beschreiben die Geschichte Heil. Aposteln, welche zugleich melden, daß des folgenden Morgens mehr dann vierzig Juden in ein gottloses Bündnis getreten, und sich verschworen, daß sie nicht eher weder essen noch trinken, bis sie Paulum umgebracht hätten; Allein die Göttliche Vorsorge machte die Anschläge dieser Arglistigen zu Schanden; dann er solche Nachstellung dem Paulus durch einen seiner Bettern entdeckt, und sodann durch eben denselbigen dem Commandanten hinterbracht, der alsbald zwen Parthenen Soldaten zu Pferd und Fuß beordnete, gegen neun Uhr noch in selbiger Nacht fertig zu seyn, und Anstalt zu machen, daß Paulus dem Römischen Landpfleger Felix zu Cesarea überbracht werden möchte.

**Verbessert, Weinmonat, Aspect u. Erwehl. Alter Herbstm.**

Sonnen-Aufgang 6. Uhr / 14. min. Niedergang 5. Uhr / 46. min.

Jahrmärkt im Weinmonat.

Mittwo.	1 Remigius	16	☽ ☼ Ein neblicht	20 Sa. Fronf.
Donst.	2 Leodigari	29	☽ ☼ Sonnenschein	21 Matth. L.
Freitag	3 Lucretia	12	☾ 8. u. 48. m. v. ☽	22 Mauritij
Samst.	4 Franciscus	24	* ☽ ☽ hoher ☽ in ☽	23 Lina / Tec.
40. Sonnt.	Fürnehmtes Gebort,		Matth. 22. Tagbl. 11. fl. 19. m.	Evang. Matth. 22
	5 E 18 Con.	6	☽ ☽ Brink ungestüm	24 N 18 Rob.
Monta.	6 Angela	18	☽ ☽ Schenck dunkle	25 Cleophas
Zinstag	7 Judith	30	☽ ☽ Verwal Alp. und	26 Cyprian
Mittwo.	8 Amalia	12	* ☽ ein / * unlustige	27 Cosmus
Donst.	9 Dionisius	24	* ☽ Garstard regen,	28 Wencesl.
Freitag	10 Gedeon	6	☽ ☽ getränk B tage	29 Michael
Samst.	11 Burckhard	18	☽ o. u. 51. m. n. Δ ☽ ☽	30 Ursus / St.
			Matth. 9. Tagbl. 10. fl. 53. m.	41. Weinmonat.
	Vom Sichtbrüchigen,		☽ ☽ ☽ von gelinde	Evang. Matth. 9.
41. Sonnt.	12 E 19 Pant.	0	☽ ☽ ☽ rob. Sueblichte	1 N 19 Re.
Monta.	13 Colmannus	12	☽ ☽ tem wein, ☽ lufft	2 Leodegar.
Zinstag	14 Calixtus	25	☽ ☽ Aus seinem mit	3 Lucretia
Mittwo.	15 Theresia	8	☽ ☽ ge'ben wenigen	4 Franciscus
Donst.	16 Gallus	21	☽ ☽ ☽ ☽ blicken	5 Constans
Freitag	17 Lucina	4	* ☽ trinkl ☽ ☽	6 Angela
Samst.	18 Lucas, Lv	17	Matth. 22. Tagbl. 10. fl. 33. m.	7 Judith
42. Sonnt.	Königliche Hochzeit,		☽ 3. u. 21. m. v. Δ ☽ ☽	Evang. Mat 22.
	19 E 20 Ferd	1	* ☽ ☽ geschler / ☽ in ☽	8 N 20 Am.
Monta.	20 Wendelin	15	Δ ☽ ☽ ☽ perig. zu	9 Dionisius
Zinstag	21 Ursula	29	☽ ☽ ☽ Davon Oregē	10 Gedeon
Mittwo.	22 Columbus	14	* ☽ Δ ☽ die geneigt	11 Burckhard
Donst.	23 Sev. ☽ ☽	29	☽ ☽ * ☽ bewolketer	12 Pantaleo
Freitag	24 Salome	14	☽ 6. u. 25. m. n. himel	13 Colmanus
Samst.	25 Crispinus	28	Joh. 4. Tagbl. 10. fl. 8. m.	14 Calixtus
43. Sonnt.	Königlichen Sobu,		☽ ☽ Felude ☽ und	Evang. Joh. 4.
	26 E 21 Am.	13	☽ ☽ ☽ wer. feuchte	15 N 21 Ther
Monta.	27 Sabina	27	Δ ☽ den irr. dunkle	16 Gallus
Zinstag	28 Sim. Judä	11	☽ ☽ ☽ witterung	17 Lucina
Mittwo.	29 Marcissus	25	☽ ☽ ☽ ☽ mit	18 Lucas / E.
Donst.	30 Theon. Sar	8	Δ ☽ ☽ ☽ ☽ wind	19 Ferdinand
Freitag	31 Wolfgang	20		20 Wendelin

Adelboden, den 7.  
 Aarau, den 22.  
 Arburg, den 15.  
 Basel, den 28.  
 Bärn, den 21.  
 Brugg, den 28.  
 Büren, den 1. und 29.  
 Burgdorf, den 22.  
 Erlebach, den 14.  
 Hasli, den 23.  
 Hiltwil, den 15.  
 Liechtenstall, den 1.  
 Liechtensteig, den 13.  
 Lucern, den 2.  
 Lucens, den 29.  
 Münster im Jerg. 21.  
 Nesch, den 17.  
 Rapperswil, den 8.  
 Rydenbach, den 28.  
 Röttschunund, den 21.  
 Sanen, den 27.  
 Schüpfen, den 7.  
 Schwarzenburg, den 10.  
 Schweiz / den 16.  
 Signau, den 9.  
 Solothurn / den 14.  
 Ste. Croix, den 2.  
 St. Gallen, den 18.  
 Stein am Rhein, den 22.  
 Underssen / den 8.  
 Waldshut, den 16.  
 Wangen, den 23.  
 Weisenschwyl / den 16.  
 Willisau / den 18.  
 Winterthur, den 19.  
 Widlisbach, den 28.  
 Zofingen, den 1.  
 Zug, den 16.  
 Zweisimmen, den 23.

Das letzte Viertel, den 3. um 8. Uhr 49. Min. B. |  
 ist unfreundlich und stürmisch.  
 Der Neumond, den 11. um 0. Uhr, 51. Min. R.  
 hat dicke Nebel; und Sonnenschein.

Das erste Viertel, den 19. um 3. Uhr, 21. Min.  
 Vormit. ist dunkel, und zielt auf Regen.  
 Der Vollmond, oder Wädel, den 21. um 6. Uhr,  
 25. Min. Nachm. hat unruhige Luft, mit Wind.

**Verheer. Winterm. Albert u. Erwehl. Alter Weinmonat.**

Jahrmärkt im Wintermonat.

Sonnen-Auffgang / 7. Uhr / 6. min. Vidergang 4. Uhr / 54. min.

7.	Samst.	1 <b>Aller Seilig.</b> 2 <b>Ein edles</b> h frisch	2 <b>Ursula</b>
	44.	Königs Rechnung, Matth. 18. Tagst. 9. fl. 45. m.	Evang. Matt. 18
	<b>Sonnt.</b>	2 <b>22 Aller S.</b> 14 <b>C</b> 2. u. 45. m. v. <b>Δ</b> ♀	22 <b>22 Colu.</b>
	Monta.	3 <b>Theophilus</b> 26 <b>W</b> ♀ <b>Patrioten</b> regen	23 <b>Severus</b>
29.	Zinstag	4 <b>Sigmund</b> 8 <b>☉</b> ☉ <b>Ap. Freer.</b> ♀	24 <b>Salome</b>
22.	Mittw	5 <b>Malachias</b> 20 <b>*</b> ♀ <b>Herz, Mug</b> ♀ lt	25 <b>Crispinus</b>
	Donst.	6 <b>Leonhard</b> 2 <b>*</b> ♀ <b>leiden</b> ☉ feucht	26 <b>Amandus</b>
	Freitag	7 <b>Florentin</b> 14 <b>*</b> ☉ <b>Δ</b> ♂ <b>große</b> ♀ und	27 <b>Sabina</b>
5.	Samst.	8 <b>Claudius</b> 26 <b>*</b> ♀ ♀ <b>In</b> ☉ <b>dustigs</b>	28 <b>Sim. Jud.</b>
	45.	Vom Zins-Groschen, Mat. 22. Tagst. 9 fl. 24. m.	Evang. Matt. 22.
13.	<b>Sonnt.</b>	9 <b>23 Theod.</b> 9 <b>☐</b> ♂ <b>*</b> ♂ <b>Nothwetter</b>	29 <b>23 Mar.</b>
	Monta.	10 <b>Thadeus</b> 21 <b>☉</b> 5. u. 8. min. v. <b>♀</b>	30 <b>Theo. Sait</b>
21.	Zinstag	11 <b>Mart. Bis.</b> 4 <b>☉</b> ☉ und ☉ ☉ <b>starke</b>	31 <b>Wolfgang.</b>
			<b>Wintermonat.</b>
8.	Mittw.	12 <b>Martin/P.</b> 17 <b>☐</b> ♀ <b>Schmerz.</b> winde	<b>Aller Seil.</b>
28.	Donst.	13 <b>Briccius</b> 1 <b>☾</b> ♀ ♀ <b>dir.</b> ♀ in	<b>Aller Seel.</b>
21.	Freitag	14 <b>Friederich</b> 14 <b>☉</b> ☉ <b>Dieweil</b> ☉	3 <b>Theophilus</b>
	Samst.	15 <b>Leopold</b> 28 <b>☉</b> ☉ <b>h</b> <b>Orient.</b> hell	4 <b>Sigmund</b>
	46.	Obersten Tochter, Mat. 9. Tagst. 9. fl. 3. m.	Evang. Matt. 9.
	<b>Sonnt.</b>	16 <b>24 Othm.</b> 12 <b>☐</b> ♀ <b>Δ</b> ♀ ♀ <b>gelind</b>	5 <b>24 Mal.</b>
	Monta.	17 <b>Casimirus</b> 26 <b>☾</b> 11. u. 46. m. v. <b>♂</b>	6 <b>Leonhard</b>
14.	Zinstag	18 <b>Eugenius</b> 10 <b>☉</b> ☉ <b>die well</b> jetzt kalt	7 <b>Florentin</b>
	Mittw.	19 <b>Elisabeth</b> 24 <b>☉</b> ☉ <b>per.</b> in <b>acrobis</b> , und	8 <b>Claudius</b>
18.	Donst.	20 <b>Amos</b> 8 <b>Δ</b> ♀ <b>☉</b> <b>Das</b> unlustig	9 <b>Theodor</b>
Den	Freitag	21 <b>Maria Op.</b> 23 <b>*</b> ♂ <b>sie</b> mit zu vielem	10 <b>Thadeus</b>
	Samst.	22 <b>Cecil.</b> 21 <b>Δ</b> ♀ <b>schönem</b> ♀ regen	11 <b>Mart. Bis.</b>
6.	47.	Tempels Bewußung, Mat. 24. Tagst. 8. fl. 51. m.	Evang. Matt. 24.
	<b>Sonnt.</b>	23 <b>25 Cleme.</b> 21 <b>☉</b> ♀ <b>*</b> ♀ <b>Ua.</b> ☉ ♂	12 <b>25 M. P.</b>
16.	Monta.	24 <b>Crisostom</b> 5 <b>☉</b> 6. u. 8. m. v. <b>☉</b> und	13 <b>Briccius</b>
8.	Zinstag	25 <b>Catharina</b> 19 <b>*</b> ♀ ♀ ♀ <b>dir.</b> schnee	14 <b>Friederich</b>
9.	Mittw.	26 <b>Conrad</b> 2 <b>☾</b> <b>land</b> ☉ geneigt	15 <b>Leopold</b>
8.	Donst.	27 <b>Jeremias</b> 15 <b>Δ</b> ♀ ♂ ♀ <b>☉</b> h mit	16 <b>Othmars</b>
	Freitag	28 <b>Softhenes</b> 28 <b>☉</b> ☉ <b>lobt.</b> ♀ kalten	17 <b>Casimirus</b>
23.	Samst.	29 <b>Saturnin.</b> 10 <b>Δ</b> ☉ <b>*</b> ♀ ♀ <b>☉</b> winde	18 <b>Eugenius</b>
	48.	Clareitung Christi, Mat. 21. Tagst. 8. fl. 34. m.	Evang. Matt. 25.
	<b>Sonnt.</b>	30 <b>21 Ad. Na.</b> 22 <b>☐</b> ♀ <b>☐</b> ♀ <b>wolken</b>	19 <b>26 Elisa.</b>

Melen, den 7.  
 Niesch, den 4.  
 Urau / den 12.  
 Arberg, den 5.  
 Rudonne, den 25.  
 Baden / den 16.  
 Bära, den 27.  
 Berscher, den 14.  
 Besanson, den 11.  
 Ber, den 2. und 27.  
 Biel / den 12.  
 Blandenburg, den 16.  
 Briens, den 12.  
 Burgdorff, den 6.  
 Cossow, den 13.  
 Cülli, den 12.  
 Erlebach, den 19.  
 Freutigen / den 25.  
 Fryburg / den 11.  
 Herzogenbuchsi, 11.  
 Lausanne, den 6.  
 Landeren, den 5.  
 Laupen, den 6.  
 Lütrv, den 27.  
 Mellingen, den 26.  
 Milden / den 22.  
 Morsee, den 19.  
 Münster, im Aerg. 25.  
 Murten, den 19.  
 Neuenstadt am Bie-  
 ler-see, 25. Biehm.  
 Neusch / den 27.  
 Olten / den 27.  
 Olten, den 4.  
 Petteilingen / den 6.  
 Rheinfelden, den 13.  
 Ros / den 21.  
 Schaffhausen, den 21.  
 Sitten, den 22.  
 Sursee, den 3.  
 Wädil, den 25.  
 Underseen, den 4. 19.  
 Wattenwil / den 12.  
 Welsch-Neuenburg / 5.

Wifflispurg, den 13. Yfferten, den 25. Boffingen, den 16.

Das letzte Viertel, den 2. um 2. Uhr, 52. Min. B. bringet Nebel die in Regen sich verwandeln. Der Neumond, den 10. um 5. Uhr, 8. Min. B. ist windig, worauf gut und schön Wetter erfolgt.

Das erste Viertel, den 17. um 11. Uhr / 46. Min. Vormittag, will starkes Gewässer verursachen. Der Vollmond, oder Wädel, den 24. um 6. Uhr, 8. Min. Vormittag, Winde lassen sich stark hören.

